

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1869

32 (7.2.1869)

Beilage zu Nr. 32 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 7. Februar 1869.

Italien.

Rom, 30. Jan. (Köln. Ztg.) Der Erzbischof von Bergamo, Cardinal Mathieu, ist eingetroffen, um, wie es scheint, das Konzil abzuwarten. — Der Karneval, der heute begann, ist für die Polizei eine Aufforderung zu geschärfter Wachsamkeit, da die größere Ungebundenheit des Verkehrs den Schmuggel mit missliebigen Artikeln leicht macht. Vor einigen Tagen erhielt ein Kaufmann eine Kiste aus Neapel doppelten Inhalts zugesendet, zeigen oben, unten Desini-Bomben. Die zweite Lage des Inhalts blieb auf der Maut nicht unentdeckt, dennoch wurde die Sendung verabschlusst. Der Kaufmann erhielt davon Wind und erklärte, der Empfänger dieses Gesentes sei ihm unbekannt. Wüßte er, hätte er nicht wider den Kaufmann nicht weiter einschreiten, die Kiste wurde einfach sequelirt. Ein aus Florenz kommender Reisender hinterließ beim Aussteigen aus dem Eisenbahnwagen eine Handtasche, die ein Bahnbeamter weiter zu befördern beauftragt, doch daran verhindert gewesen zu sein scheint. Beim Eröffnen fand sich eine Anzahl von Broschüren wider die päpstliche Regierung. — Die Wandern der päpstlichen Truppe während der vorangegangenen vier Tage müssen den Römern den Beweis geliefert haben, daß die geistliche Regierung in ihnen ein Stück des wohlgeschultesten Militarismus wider die Mißvergnügten zur Verfügung besitzt. — Legationsrath v. Schöller ist vorgestern von hier über Florenz nach Berlin abgereist. Er geht von dort gegen Österreich als preussischer Gesandter nach Mexiko; die Verkehrsinteressen besonders der Seestädte des Norddeutschen Bundes machten die Wiedererrichtung einer dortigen diplomatischen Mission unumgänglich nöthig.

Rußland und Polen.

Die Senatszeitung veröffentlicht einen Kaiserl. Erlaß vom 21. Januar, nach welchem die Gemahlin des Großfürsten Eugen Maximilianowicz Romanowich, Herzogs von Leuchtenberg, und die in dieser Ehe erzeugten Kinder den Titel der „Grafen von Beauharnais“ zu führen berechtigt werden. Der Fürst von Montenegro ist am 28. v. M. aus Moskau in Petersburg wieder eingetroffen. Der in Moskau bestehende Verein zur Unterstützung der

österreichischen und türkischen Slaven scheint den Bestrebungen der russisch-panslawistischen Partei noch nicht zu genügen, denn jetzt ist in Odessa ein zweiter, denselben Zweck verfolgender Verein unter dem Namen „Slawisch-Serbische Verbindungen“ in der Bildung begriffen, der sich hauptsächlich die „materielle und moralische Unterstützung“ der dem türkischen Szepter untergebenen Slaven zur Aufgabe gestellt hat.

Großbritannien.

* London, 3. Febr. Ob zwar heute keinerlei neue Berichte aus Athen oder anderwärts vorliegen, welche über die schließliche Antwort des griechischen Kabinetts auf die Kollektionen der Mächte Bestimmtes mittheilen, wird der griechisch-türkische Konflikt doch als befeitigt betrachtet. Sämtliche Korrespondenten aus Paris, Berlin und Wien theilen diese Auffassung der Sachlage und selbst der „Morn. Star“, der bisher, trotz seiner Friedensliebe, mit sichtbarem Wohlgefallen einen bewaffneten Widerstand der Griechen gegen die Forderungen der Pforte und die Mahnungen der Konferenzmächte in Aussicht gestellt hatte, erklärt heute, „im Besitz von Nachrichten zu sein, durch die seine Erwartungen auf eine friedliche Lösung der griechisch-türkischen Differenz ihre Bestätigung erhalten“. Sieht man sich diese Nachrichten des genannten Blattes genauer an, so sind sie eben nur das, was deutsche Blätter enthalten, die mit der gestrigen Abendpost angekommen sind. Was die „Times“ betrifft, so hält sie den Streit bereits so weit erledigt, daß sie es an der Zeit findet, der Türkei wieder einmal eine der unzähligen Male dagewesenen, Moralpredigten über Duldsamkeit, Verwaltungsreformen und Sparsamkeit zu halten.

Amerika.

* New-York, 21. Jan. Baron Gerolt, der Norddeutsche Bundesgesandte, und Hr. Seward arbeiten einen neuen Vertrag zwischen den Verein. Staaten und dem Norddeutschen Bunde aus. Es wird beabsichtigt, einen Norddeutschen Bundesbeamten in New-York zu stationiren, der in Verbindung mit einem zu diesem Behuf ernannten Beamten der Verein. Staaten und unterstützt von einem Kommissärkollegium die Interessen norddeutscher Auswanderer wahrzunehmen hat. — Senator Doolittle hat eine Bill eingebracht,

welche den Präsidenten ermächtigt, fremden Gesellschaften die Erlaubniß zur Landung von Kabel zu bewilligen, falls fremde Regierungen amerikanische Gesellschaften dasselbe Recht an ihrer Küste einräumen. Die Bill wurde dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten zugewiesen. — Von der Central Pacific laufen, einer Depesche aus San Francisco vom 14. Jan. zufolge, regelmäßige Züge bis Elko, welches noch 460 Meilen von Sacramento entfernt ist. — Die Staatsgeologen von Illinois behaupten, daß in einem einzigen Flöz in Perry County Kohlen genug vorhanden wären, um zum Preise von 1 Doll. per Tonne die ganze Bundesguld bezahlen zu können. — Gerüchtweise verlautet, daß der Erbprinz von Hannover seinen hier weilenden getreuen Offizieren bedeutende Summen Geldes geschickt habe, um hier ein Freikorps zu bilden, und ferner verlautet gerüchtweise, daß die H. Offiziere ihre Versammlungen in Philadelphia abhalten und die Gelder einstweilen in Likör, Wein und anderen Marken Champagner anzulegen. — Als bezeichnend für die Urzustände in Vermont mag es gelten, daß ein dortiger Zeitungsverleger anzeigt, er sei bereit, für Abonnement und Anzeigen alle Arten Gemüse zu nehmen, mit Ausnahme von Bohnen, welche er ihrer Unverdaulichkeit wegen nicht verkaufen könne.

* Das Pariser „Offizielle Journ.“ bringt Nachrichten von der Havanna vom 13. Jan. Der General Dulce hatte seine Amtsführung mit einer allgemeinen Amnestie für politische Vergehen und mit Abschaffung der Kriegsgerichte begonnen. Eine Deputation der notabelsten Einwohner von der Havanna ist nach Kuevitat, dem Lager der Insurgenten, abgegangen, um sie von den wohlwollenden Gesinnungen der spanischen Behörden in Kenntniß zu setzen und sie zum Niederlegen der Waffen zu veranlassen. Die vom neuen Generalgouverneur getroffenen Maßregeln der Milde werden als der sicherste Weg zu baldiger Wiederherstellung der Ruhe angesehen. Vorbereitende Versammlungen organisiren sich in verschiedenen Provinzen der Insel in Voraussicht der in kurzem stattfindenden Wahlen für die konstituierenden Cortes Spaniens.

w. Mannheim, 4. Febr. (Kursbericht der Mannheimer Börse.) Weizen, effektiv hies. Gegend, 200 Zollpfd. 11 fl. 45 G., 12 fl. P., ungarischer 11 fl. 20 bis 40 G., 11 fl. 25 bis 12 fl. P., fränkischer 11 fl. G., 12 fl. P. — Roggen, eff. 9 fl. 45 G., 10 fl. P., ungarischer — fl. G., — fl. P. — Gerste, effektiv hiesiger Gegend 10 fl. 15 G., 10 fl. 25 P., fränkische 10 fl. 40 G., 10 fl. 54 P., württembergische 10 fl. 20 G., 10 fl. 30 P., ungarische 10 fl. G., 10 fl. 15 P. — Hafer, effektiv 100 Zollpfd. 4 fl. 30 G., 4 fl. 40 P. — Kernen, eff. 200 Zollpfd. 11 fl. 36 G., 11 fl. 45 P. — Oelkörner, deutsch. Kollpfd. — fl. G., 18 fl. 15 P. — Bohnen — fl. G., 12 fl. P. — Linsen — fl. G., — fl. P. — Erbsen — fl. G., — fl. P. — Weizen — fl. G., — fl. P. — Kleinfarmen, deutscher 1. 27 fl. bis 27 fl. 30 P., II. — fl. G., 25 fl. 30 P., Luzerner — fl. G., — fl. P. — Sparsette — fl. G., — fl. P. — Del: (mit Haß) 100 Zollpfd. Leinöl, effektiv Inland, in Partien 19 fl. 45 G., 20 fl. P., saßweise 20 fl. G., 20 fl. 15 P. — Rüböl, effektiv Inland, saßweise 19 fl. 45 G., 20 fl. P., in Partien 19 fl. 30 G., 19 fl. 45 P. — Mehl 100 Zollpfd.: Weizenmehl, Nr. 0 — fl. G., 9 fl. 50 P., Nr. 1 — fl. G., 9 fl. 30 P., Nr. 2 — fl. G., 8 fl. 24 P., Nr. 3 — fl. G., 6 fl. 30 P., Nr. 4 — fl. G., 5 fl. 20 P., norddeutsches im Verhältnis billiger. — Roggenmehl, Nr. 0—1, Stettiner — fl. G., — fl. P. — Branntwein, eff. (50% n. L.) transit (150 Litres) — fl. G., 18 fl. 15 P. — Spirit, 90%, transit — fl. G., — fl. P. — Petroleum, in Partien verzollt, nach Qualität 15 fl. — G., 15 fl. 15 P. Weizen und Roggen ziemlich unverändert. Gerste und Hafer behauptet. Leinöl und Rüböl fester. Petroleum ohne Aenderung.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Der Hermannshort zu Gildesheim.

(Fortsetzung aus Beilage Nr. 30.)

Dieses Marienbild zeigte durch seine Auffindung nicht allein an, daß hier ehemals eine heilige (römische) Stätte sich befand, sondern noch weiter, daß schon lange vor jener Zeit der Wiedererfindung, also auch lange vor Bonifatius, nämlich zur Zeit der römischen Herrschaft, schon Christen hier gelebt haben. Darum, und weil die Lage, noch mehr aber die noch vorhandenen und erhalten gebliebenen alten Festungsbauwerke, zur Anlage einer Stadt einluden, erfolgte die Veränderung und die Verlegung des Bischofssitzes an diesen Ort. Daß hier, in der Umgebung Gildesheims, später oder früher, auch die Irmenfäule soll gestanden haben, ändert an diesen Schlussfolgerungen nichts, denn dies bestätigt nur, daß an dem Orte — und dies spricht wieder für seine Bedeutung — auch ein germanischer heiliger Ort sich befand. Und gerade solche Orte wurden später wieder zum Zweck der Bekehrung ausgewählt, wie wir aus einem um 601 geschriebenen Briefe Papst Gregor's des Großen wissen, der darüber sagt: „Hesit nicht den Leuten ihre heidnischen Tempel, sondern verwandelt sie nur in christliche Kirchen, damit das Volk, das gewohnt ist, diesen Ort als heilig zu betrachten, auf das christliche Gotteshaus die hergebrachte Verehrung übertrage. Die heidnischen Opferstätten verwandelt in fromme Festen zu Ehren der Christlichen Heiligen u. s. w.“

So spricht alles: die Lage, die älteste Anlage und Gestaltung der Stadt, die Verschiedenartigkeit der Rechte zwischen der Alt- und Neustadt, wie nicht minder zwischen deren Bevölkerung, die zum großen Theil in Gestalt und Temperament ein süßliches Klima verrathen, für eine alte römische Ansiedlung. Dazu kommt nun noch der Silberfund. Eine Beschreibung der einzelnen Stücke des Schatzes zu geben, unß

ig den Kunstkenner überlassen; die bedeutendsten Stücke wurden durch Abbildungen in der „Gartenlaube“ und der „Leipziger Illustrirten Zeitung“ dem größeren Publikum bereits bekannt. Daß es römische Gefäße sind, darüber ist man außer Zweifel, dagegen gehen die Ansichten über das Alter — wie schon bemerkt — noch sehr auseinander. Natürlich, denn Jenen, welche daraus einen Hermannshort oder dergl. machen wollen, paßt es nicht, eine viel spätere Entstehung einzelner Stücke zuzulassen. Und darum wird mit bekannter Zähigkeit an dieser Ansicht festgehalten.

Die 60 Gefäße werden in Speisegefäße, Trinkgefäße und Schaugefäße (die letzteren sind die schönsten) eingetheilt und das Ganze, wie im Eingang schon gesagt wurde, als ein Tafelgeräth ausgegeben, an dem nur einige unbedeutende Stücke fehlen. Prof. A. u. m. Weert in Bonn u. A. glauben in diesem Funde das vom Cereskaiserfürsten Arminius dem geschlagenen Varus in der Teutoburger Schlacht abgenommene Tafelgeräth zu erkennen. Dem hält schon Prof. Ritter entgegen: daß so ausgezeichnete und für den Gebrauch der Tafel wenig geeignete Kunstwerke, nicht zum Tafelgeräth eines militärischen Führers passen, der einen Sommerfeldzug vom Rhein nach der Weser unternommen habe; vielmehr halte er sie für einen Tempelschatz, vielleicht aus Kleinasien dahin verbracht, wohin die Figuren des Gottes Lunus und der Dea Syria zu denken scheinen. Prof. Schäfer macht darauf aufmerksam, daß die Hühlerform und die Benennung des Fundorts „Salgenberg“ es ihm wahrscheinlicher scheinen lasse, daß derselbe ursprünglich eine heilige Stätte gebildet habe, in welcher die gefundenen Gegenstände zum Schutz vor der Wiederoberung begraben wurden. (Vgl. die Anz. d. Allgem. Ztg. 1869, Beil. Nr. 10.)

(Schluß folgt.)

Bürgerliche Rechtspflege.

Ganten.

3.a.925. Nr. 1132. Billingen. Gegen Schulr. Thomas Dergfell von Mündweiler haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigsellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

S amstag den 13. Februar d. J.,

Vormittags 8 Uhr.

Es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massefleger und ein Gläubigerauswähler ernannt, und ein Vergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Vergleichs- und Ernennung des Masseflegers und Gläubigerauswählers die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbindungen zu bestellen, welchen nach dem Gelehen der Partei selbst geschrieben sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängt werden.

Billingen, den 28. Januar 1869.

Großh. bad. Amtsgericht.

B u i s s o n.

3.a.915. N. G. Nr. 2925. Forstheim. Gegen die Verlassenschaftsmasse der Auguste, geb. Jourdan, gewesene Ehefrau des Karl August Abrecht hier, haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigsellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag den 15. Februar d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

angeordnet.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grund Ansprüche an die Masse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, ihre etwaigen Vorzugs- und Unterpfandrechte genau zu bezeichnen und zugleich die Beweisurkunden vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten. In der Tagfahrt soll auch ein Massefleger und ein Gläubigerauswähler ernannt und ein Vergleich versucht werden. In Bezug auf Vergleich und jene Ernennungen wird der Nichterscheinende als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen. Den Ausländern wird ausgedehnt, bis dahin einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbindungen, welche der Partei selbst geschrieben sollen, zu bestellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen mit Wirkung der Eröffnung an der Gerichtsstelle angehängt, bezw. den bekannten Gläubigern durch die Post zugestellt werden.

Forstheim, den 30. Januar 1869.

Großh. bad. Amtsgericht.

M i t t e l l.

G l a u b.

3.a.919. Nr. 263. Dörrach. Die Ehefrau des Engelhard Mülliger von Ehrberg, Maria, geb.

Zimmermann, hat gegen ihren Ehemann durch Anwalt Meißter dahier eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Hieran ist Ladung verfügt und Tagfahrt auf Dienstag den 9. März d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumt; was zur Kenntnissnahme der Gläubiger des Beklagten bekannt gemacht wird. Dörrach, den 30. Januar 1869, Großh. bad. Kreisgericht. Civil-Kammer. K. v. Stöcker. v. Jagemann.

3.a.918. N. G. Nr. 311. Civ.-Kammer. Waldbshut. In Sachen der Krezentia Fischer, Ehefrau des Baptist Raier von Dietersberg, Gemeinde Pöschel, Klägerin, gegen ihren Ehemann, Beklagten, Vermögensabsonderung betr., wurde durch diesseitiges Urtheil vom heutigen die Klägerin für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht. Waldbshut, den 23. Januar 1869. Großh. bad. Kreisgericht. Speer. A m a n n.

3.a.923. Nr. 1041. Triberg. Die Gant des Franz Trub von Triberg betr.

Wird ausgeschrieben: Die Ehefrau des Gantmanns, Wilhelmine, geb. Geppert, von hier wird auf deren Antrag gemäß des § 1060 B. O. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Mannes abzusondern.

V. R. B. So geschähen Triberg, den 23. Januar 1869. Großh. bad. Amtsgericht. M a r t i n.

3.a.940. Nr. 3416. Karlsruhe. Die Gant über das Vermögen des Schreinermeisters Friedrich Stofflet von hier betr.

Nach Anl. B. O. § 1060 wird erkannt: Die Ehefrau des Friedrich Stofflet hier wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern zu lassen. Die Gantmasse des Friedrich Stofflet hier hat die Kosten des Verfahrens zu tragen. V. R. B. Karlsruhe, den 27. Januar 1869. Großh. bad. Amtsgericht. v. Vincenz. W. Frank.

Entmündigungen. 3.a.926. Nr. 1223. Billingen. Die Wittve Agatha Glab, geb. Singer, von Billingen wurde wegen bleibender Gemüthschwäche unter 14. v. Mts. entmündigt und ihr in der Person des Tagelöhners Josef Konstanzer dahier ein Vormund bestellt. Billingen, den 30. Januar 1869. Großh. bad. Amtsgericht. F r i t z.

3.a.933. Nr. 3098. Freiburg. Der Anna Maria Wirth Wittve, geb. Bauer, von Freiburg wird hiermit wegen ihrer Geisteschwäche die eigene Verwaltung ihres Vermögens entzogen. Freiburg, den 1. Februar 1869. Großh. bad. Amtsgericht. Die h.

Etrafrechtspflege. Ladungen und Forderungen. 3.a.946. Nr. 2272. Müllheim. Josef Judas, Josef Defert und Lorenz Defert von Mollheim (Glab) sind des auf Genarkung Neuenburg am 1. und 2. Januar d. J. verübten großen, bezw. Erwerbsverlebens angeklagt.

Dieselben werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb 14 Tagen anher zu stellen, widrigenfalls das Erkenntnis nach dem Ergebnisse der Untersuchung gefällt werden würde.

Zugleich wird um Fahndung auf die Angeklagten und gefängliche Einlieferung im Betretungsfalle gebeten.

Müllheim, den 3. Februar 1869. Groß. bad. Amtsgericht. H. Koblentz.

Z. 9. 943. Nr. 3233. Pforzheim. Xaver Schuster von Erlingen nicht daher wegen Diebstahls in Untersuchung, hat sich dieser aber durch die Flucht entzogen.

Z. 9. 931. Nr. 741. Redarbischofsheim. Unsere Fahndung auf Johann Roos von Obrißheim nehmen wir zurück, da derselbe inzwischen eingeliefert worden ist.

Redarbischofsheim, den 28. Januar 1869. Groß. bad. Amtsgericht. Hornung.

Z. 9. 953. Sect. III. Nr. 1137. Karlsruhe. Der zur Disposition beurlaubte Grenadier Adam Kammerer von Graben, Amts Karlsruhe, dessen Aufenthalt z. Zt. nicht ermittelt werden kann, wird aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten zu stellen, unter dem Bedrohen, daß er im Falle seines unentschuldigsten Ausbleibens der Defektion für schuldig erkannt und in die gesetzliche Geldstrafe verurteilt werden würde.

Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlagnahme belegt. Karlsruhe, den 3. Februar 1869. Groß. bad. Divisions-Gericht.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: J. A. A. v. Beyer. v. Reichlin.

Z. 9. 962. Sect. III. Nr. 846/796. Karlsruhe. Die Rekruten Peter Gutmann von Wettersbrunn, Amts Staufen, im Festungs-Artillerie-Bataillon, und Oskar Faust von Zillingen, Amts Rastatt, im 3. Linien-Infanterie-Regiment, deren Aufenthalt z. Zt. nicht ermittelt werden kann, werden aufgefordert, sich innerhalb drei Monaten zu stellen, unter dem Bedrohen, daß sie im Falle ihres unentschuldigsten Ausbleibens der Defektion für schuldig erkannt und in die gesetzliche Geldstrafe verurteilt werden würden.

Zugleich wird deren Vermögen mit Beschlagnahme belegt. Karlsruhe, den 4. Februar 1869. Groß. bad. Divisions-Gericht.

Der Divisions-Commandeur: Divisions-Auditeur: J. A. A. v. Beyer. v. Reichlin.

Z. 1. 818. Nr. 1326. Lahr. Postamtier W. Gihler von Lahr wird als Agent der Berlinischen Feuerversicherungs-Anstalt für den diesseitigen Amtsbezirk bestätigt.

Z. 1. 819. Nr. 1326. Lahr. Postamtier W. Gihler von Lahr hat die Agentur der Feuerversicherungs-Gesellschaft Providentia in Frankfurt niedergelegt.

Z. 1. 817. Nr. 1431. Lahr. Kaufmann Wilhelm Speer in Freisheim wird als Agent der Preussischen Nationalversicherungs-Gesellschaft in Stuttgart für den diesseitigen Amtsbezirk bestätigt.

Z. 1. 821. Nr. 867. Buchen. Rathschreiber Adam Finzer von Unterschaidhof ist als Agent der Deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zurückgetreten.

Z. 1. 913. Nr. 2876/76. Karlsruhe. Folgende Einwohner von Graben wollen mit ihren Familien nach Amerika auswandern:

Schneidmüller Jakob Friedrich Krauß Eheleute und seine Schwägerin Philippine Meßger, ledig;

Landwirth August Friedrich Seeber Eheleute; Landwirth Georg Raag Eheleute, und Wäcker Wilhelm Friedr. Pfeil Eheleute.

Etwasige Gläubiger derselben haben sich entweder innerhalb 14 Tagen aufgerichtlich mit ihnen abzufinden, oder ihre Ansprüche vor Gericht geltend zu machen, indem sonst nach Ablauf dieser Frist die Reisepässe ausgefolgt werden würden.

Karlsruhe, den 4. Februar 1869. Groß. bad. Bezirksamt. Jäger Schmidt.

Z. 1. 922. Nr. 763. Bretten. Johann Blasi Witwe von Gondelsheim will mit ihren minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Z. 1. 923. Nr. 1080. Durlach. Jakob Künzler Eheleute von Kleinleinbach beabsichtigen, mit ihren Kindern nach Amerika auszuwandern.

ger Eheleute von Kleinleinbach beabsichtigen, mit ihren Kindern nach Amerika auszuwandern.

Z. 1. 834. Nr. 1068. Durlach. Jakob Hasenmaier, ledig, Bauer von Grödingen, z. Zt. in Amerika, hat um nachträgliche Auswanderungserlaubnis nachgesucht.

Z. 1. 924. Nr. 1531. Aletosheim. Steinhauer Johann Kurz von Sennfeld beabsichtigt, mit seiner Familie nach Amerika auszuwandern.

Z. 1. 921. Nr. 1039. Vorberg. Die Maurer Michael Weger Eheleute von Schweigern wollen mit ihren beiden minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Z. 1. 921. Nr. 1039. Vorberg. Die Maurer Michael Weger Eheleute von Schweigern wollen mit ihren beiden minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Z. 1. 921. Nr. 1039. Vorberg. Die Maurer Michael Weger Eheleute von Schweigern wollen mit ihren beiden minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Z. 1. 921. Nr. 1039. Vorberg. Die Maurer Michael Weger Eheleute von Schweigern wollen mit ihren beiden minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Z. 1. 921. Nr. 1039. Vorberg. Die Maurer Michael Weger Eheleute von Schweigern wollen mit ihren beiden minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Z. 1. 921. Nr. 1039. Vorberg. Die Maurer Michael Weger Eheleute von Schweigern wollen mit ihren beiden minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Z. 1. 921. Nr. 1039. Vorberg. Die Maurer Michael Weger Eheleute von Schweigern wollen mit ihren beiden minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Z. 1. 921. Nr. 1039. Vorberg. Die Maurer Michael Weger Eheleute von Schweigern wollen mit ihren beiden minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Z. 1. 921. Nr. 1039. Vorberg. Die Maurer Michael Weger Eheleute von Schweigern wollen mit ihren beiden minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Z. 1. 921. Nr. 1039. Vorberg. Die Maurer Michael Weger Eheleute von Schweigern wollen mit ihren beiden minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Z. 1. 921. Nr. 1039. Vorberg. Die Maurer Michael Weger Eheleute von Schweigern wollen mit ihren beiden minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Z. 1. 921. Nr. 1039. Vorberg. Die Maurer Michael Weger Eheleute von Schweigern wollen mit ihren beiden minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Z. 1. 921. Nr. 1039. Vorberg. Die Maurer Michael Weger Eheleute von Schweigern wollen mit ihren beiden minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Z. 1. 921. Nr. 1039. Vorberg. Die Maurer Michael Weger Eheleute von Schweigern wollen mit ihren beiden minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Z. 1. 921. Nr. 1039. Vorberg. Die Maurer Michael Weger Eheleute von Schweigern wollen mit ihren beiden minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Z. 1. 921. Nr. 1039. Vorberg. Die Maurer Michael Weger Eheleute von Schweigern wollen mit ihren beiden minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Z. 1. 921. Nr. 1039. Vorberg. Die Maurer Michael Weger Eheleute von Schweigern wollen mit ihren beiden minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Z. 1. 921. Nr. 1039. Vorberg. Die Maurer Michael Weger Eheleute von Schweigern wollen mit ihren beiden minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Z. 1. 921. Nr. 1039. Vorberg. Die Maurer Michael Weger Eheleute von Schweigern wollen mit ihren beiden minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

Z. 1. 921. Nr. 1039. Vorberg. Die Maurer Michael Weger Eheleute von Schweigern wollen mit ihren beiden minderjährigen Kindern nach Nordamerika auswandern.

eingerrichteter Mahlmühle, bestehend in 3 Mahl- und 1 Gerbengang, sodann eine Öpelmühle, Hanfweber, Schreier, Stallung und Schweinfällen, erbaut ist, nebst

Zusammen tarirt zu 24,000 fl. Wiesloch, den 2. Februar 1869. Der Vollstreckungsbeamte: Dams, Notar.

Z. 1. 934. Nr. 141. Donauwiesingen. Eisenbahnbau von Donauwiesingen nach Billingen.

Zur Herstellung des provisorischen Aufnahmegebäudes der Station Billingen sind noch die nachfolgenden Arbeiten im Wege schriftlichen Angebots in Auftrag zu vergeben.

Glaserarbeit veranschlagt zu 568 fl. 28 fr. Schlosserarbeit 1435 fl. 02 fr. Gießerarbeiten 489 fl. 30 fr. Klempnerarbeiten 639 fl. 36 fr. Dachpappenarbeiten 822 fl. 54 fr. Hafnerarbeiten 117 fl. 36 fr. Lärmerarbeiten 621 fl. 44 fr. Tapezierarbeiten 156 fl. 17 fr.

Die Pläne und näheren Bedingungen liegen auf unserm Bureau zur Einsicht auf, und sind die nach Prozenten des Veranschlagts zu stellenden Angebote längstens bis

Samstag den 13. d. M., Nachmittags 3 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung stattfinden wird, auf dem diesseitigen Geschäftsamt eingereicht.

Donauwiesingen, den 4. Februar 1869. Groß. bad. Bezirksamt. Dänker.

Z. 1. 708. Nr. 186. Erber. Badischer Schwarzwald-Bahnbau.

Wir bedürfen zu dem in nächsten halben Jahre vorzunehmenden Felsen-Evrenarbeiten

ca. 750 Ztr. Sprengpulver (mit 73,0 % reinem Kalialkali), ca. 16,000 Ring (= 28 Fuß bad.) einfache Eisenstacheln, ca. 1,000 Ring Doppelstacheln, ca. 4,500 einfache Bandschneidmesser, die frei in das Pulvermagazin bei Station Erber abzuliefern sind, und die wir im Wege schriftlichen Angebotes vergeben.

Die Herren Fabrikanten, welche Lust haben, obige Lieferungen zu übernehmen, laden wir ein, ihre Angebote längstens bis

Montag den 15. Februar d. J., Morgens 10 Uhr, auf dem Geschäftsamt der unterfertigten Stelle einzureichen, bis wohin auch die Lieferungsbedingungen bei uns eingesehen werden können.

Uns unbekanntere Committenten haben sich durch beglaubigte Zeugnisse über Kauensfähigkeit auszuweisen.

Erber, den 28. Januar 1869. Groß. Eisenbahnbau-Inspektion. Cabendörfer. Z. 1. 839. Karlsruhe. Lieferung von Telegraphen-Material.

Am Auftrage Groß. Direction der Verkehrsanstalten soll die Lieferung nachstehender Telegraphen-Materialien für das Jahr 1869 im Offertwege vergeben werden, und zwar:

3,500 Stück tannene Stangen, 2 1/2 lang; 4,400 300 300 5,000 aufeisenerne Klappen mit Stützen; 10,000 Holzstiften; 2,000 Mauerstiften; 2,000 Eisenstiftböden für Gipfelstufen; 2,000 Borzellaminolaturen; 500 Gr. Eisenleitungsdraht von 3,6 mm. Dide (21 = 1 Zollpfund); 1,400 Gr. Eisenleitungsdraht von 5 mm. Dide (11 = 1 Zollpfund).

Angebote hierauf werden von und bis Samstag den 20. d. Mts., Abends 6 Uhr, entgegengenommen.

Die bei Lieferung zu Grunde gelegten Muster liegen auf dem diesseitigen Bureau, sowie beim Hauptmagazin in Karlsruhe und den Filialmagazinen Mannheim und Konstanz zu Jedermanns Einsicht auf, auch können dieselben die Lieferungsbedingungen eingesehen oder auf frankirte Anfragen bezogen werden.

Besonders wird bemerkt, daß die Angebote auf Leitungsdraht den Preis für verzinkten und nicht verzinkten Draht enthalten sollen, und daß man sich die Wahl unter den Angeboten vorbehalte.

Karlsruhe, den 2. Februar 1869. Groß. Verwaltung der Eisenbahn-Magazine. Weichling. Z. 1. 815. Nr. 66. Bretten. Stammholz-Versteigerung.

Aus den diesseitigen Stadtwaldungen werden Donnerstag den 18. d. M. im Distrikt IV. Rüdelswald, Schlag Nr. 23: 136 Stämme Eichen, Holländer-, Bau- und Nutholz, 1 Hainbuche, 1 Kirschbaum;

Freitag den 19. d. M., aus dem Distrikt III. Lehwald, Schlagen 17 und 19: 33 Holländer-, Bau- und Nutholzstämme, öffentlich versteigert.

2 1/2 Fuß mittlern Durchmesser, und am 14. l. M. aus Distrikt II. 29 Eichen, sowie 60 Foren, Nuth- und Buchholzstämme gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Zusammenkunft am 10. d. M., Morgens 9 Uhr, auf der Schulbrunner Steig beim Schützenkreuz, und am 11. d. M. auf der Althausstraße bei der Spinnerlei und Weberei, Morgens 10 Uhr. Ettingen, den 4. Februar 1869. Städt. Bezirksforst. Seidel.

Z. 1. 822. Emmendingen. Holzversteigerung.) Aus der Forstdomäne Etz- und Viehwald werden bis

Donnerstag den 11. Februar 1869 nachstehende Holz mit einer halbjährigen Vorfrist öffentlich versteigert:

32 Klfr. Buchene, 2 Klfr. eichene, 2 Klfr. tannene Scheitholz, 32 Klfr. Buchene, 8 Klfr. gemischte Hölzer, 3300 Stück Buche, 500 Stück gemischte Hölzer, 1 Loos Schlagbaum.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag bei der Schlag-Mühle im Niederthal. Emmendingen, den 1. Februar 1869. Groß. bad. Bezirksforst. Fischer.

Z. 1. 741. Nr. 93. Dinglingen. Holzversteigerung.) Am Donnerstag den 11. Februar l. J., Vormittags 9 Uhr, werden im Domänenwaldbezirk „Dutenheimerwald“ bei Kitzell, im Schlag Nr. 18, versteigert:

10 Stämme hainbuchen, 36 Stämme eichene (darunter schönes Holländerholz); 8 Stämme altes und 16 Stämme eichenes Nuthholz, dann 57 Klfr. hainbuchen, eichene, birkenes und erlenes Scheitholz und 37 Klfr. hainbuchen, eichene, erlenes und alpenes Brühlholz (darunter 14 Klfr. zur Papierherstellung geeignet).

Dinglingen, den 30. Januar 1869. Groß. bad. Bezirksforst. Jansenheim. Käiser. Z. 1. 785. Nr. 39. Friedrichsthal. Holzversteigerung.) Aus Groß. Hartwalde werden versteigert,

Freitag den 12. d. M., aus Wdt. Knäulhof: 9100 Stück forstene Hölzer; Samstag den 13. d. M., aus Wdt. Ballenbachschlag: 8500 Stück forstene Hölzer.

Die Zusammenkunft ist am 12. d. M. auf der Grabener Allee am Friedrichsthal-Eisenbahner Weg, am 13. auf derselben Allee am Schräg-Staffener Weg, je demal früh 9 Uhr.

Friedrichsthal, den 3. Februar 1869. Groß. bad. Bezirksforst. von Nehart. Z. 1. 825. Nr. 55. Bretten. (Stammholzversteigerung.) Aus dem Domänenwaldbezirk III. Herrenwald, Schlag 21 — Hieselsäde — gelegen auf Gochheimer Gemarkung, werden am Mittwoch den 10. d. M., Vormittags 10 Uhr: 9 Stämme Eichen zu Bau- und Nuthholz tauglich, und 1 Pappebaum, auf Vorfrist versteigert.

Die Zusammenkunft findet auf beiderlei diesseitige Allee statt. Bretten, den 4. Februar 1869. Groß. bad. Bezirksforst. Gmitz. Z. 1. 868. Nr. 73. Wilsberg. (Holzversteigerung.) Aus den hiesigen Domänenwaldungen werden auf Vorfrist bis Martini d. J. versteigert,

Donnerstag den 11. Februar d. J., im Distrikt „Hermannsgrund“: 30 Klfr. forstene Eiche- und Brühlholz; im Distrikt „Rappensbüsch“, Wdtg. 2: 17 1/2 Kl. gemischtes Eichen- und Brühlholz, 12 Kl. Stodholz, 7500 Buchene, 1350 gemischte Hölzer, 1 Loos Schlagbaum.

Freitag den 12. Februar d. J., im Distrikt „Rappensbüsch“, Wdtg. 2: 4 1/2 Kl. eichene, 2 1/2 Kl. Buchene, 5 1/2 Kl. forstene und 1/2 Kl. alpenes Scheiter; 9 Kl. eichene, 62 1/2 Kl. Buchene, 2 1/2 Kl. forstene und 1/2 Kl. alpenes Brühlholz; 10 Kl. eichene und 16 forstene Klöße, wovon zu Holländerholz tauglich.

Zusammenkunft ist den ersten Tag am Hermannsgrund bei Obermühlbach, und den zweiten am Rappensbüsch nächst Wittenmühlbach, jeweils früh 8 Uhr. Wilsberg, den 27. Januar 1869. Groß. bad. Bezirksforst. Hebenreit. Z. 1. 854. Holzversteigerung im Forstbezirk Redargemünd. Donnerstag den 11. Februar 1869, des Morgens 10 Uhr, werden wir in der Krone zu Dammthal aus dem Domänenwald Hollmütz:

12 Klfr. Buchene, 25 Klfr. eichene, 1/2 Klfr. birkenes Scheitholz; 64 Klfr. gemischte Hölzer, 18,000 Stück gemischte Hölzer, 5550 Stück halbes Kiefernholz.

Redargemünd, den 2. Februar 1869. Groß. bad. Bezirksforst. Schabinger. Z. 1. 768. Nr. 928. Freiburg. Vergebung von Bauarbeiten.

Mit höherer Ermächtigung werden wir die Erweiterung des Güterschoppens auf der Station Renzingen, veranschlagt zu 1888 fl. 42 fr., im Commissionswege vergeben.

Von den Plänen, dem Kostenüberschlag und den Baubedingungen kann von heute an auf dem Bureau des technischen Beamten darüber Einsicht genommen werden.

Angebote auf diese Bauausführung sind nach Prozenten des Veranschlagts zu stellen und verlegt, frankirt und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis Samstag den 13. d. M., Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit dieselben geöffnet werden, bei dieser Stelle einzureichen.

Freiburg, den 1. Februar 1869. Groß. Eisenbahnamt. Der Vorstand: Der Bez.-Ingenieur: 93. Morstadt. 94. Scheffel. Z. 1. 828. Dffenburg. Geld auszuleihen.

Bei der unterzeichneten Verwaltung liegen 15,000 fl. gegen gerichtliche Versicherung zum Ausleihen bereit. Dffenburg, den 3. Februar 1869. Groß. Stiftungsverwaltung. Pögl.

Druck und Verlag des G. Braun'schen Hofbuchdruckers.